

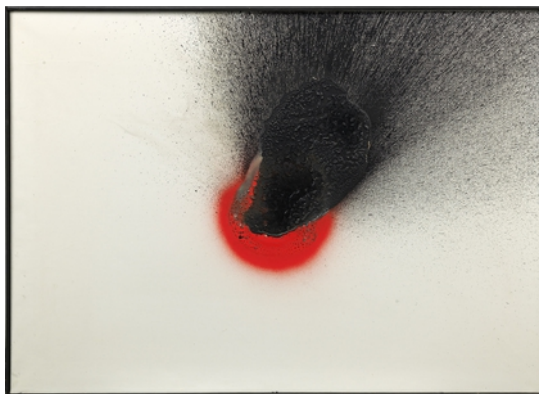
**KUNSTAUKTIONSHAUS SCHLOSS AHLDEN
NACHBERICHT ZUR GROSSEN KUNSTAUKTION NR. 163
AM 12./13. SEPTEMBER 2015
„ZERO“ SCHLÄGT ALTE KUNST**



Lot 1165 - Erlös 275.000,- €

Zwei marktfrische Objekte Otto Pienes und Heinz Macks von 1966/67 sorgten nicht nur für größtes internationales Interesse, sondern auch zwei der weltweit höchsten Zuschläge für die beiden „Zero“-Künstler in den letzten fünf Jahren. Preissteigernd wirkte sich nicht zuletzt die Provenienz aus - beide Arbeiten stammten nämlich aus dem Besitz des Portraitfotografen Lothar Wolleh, der eng mit den „Zero“-Künstlern befreundet war und diese oft fotografierte. Macks und Pienes kunsthistorische Bedeutung als Revolutionäre in der Kunst nach 1945 wurde erst kürzlich u.a. mit Ausstellungen im Guggenheim Museum in New York sowie in der

Neuen Nationalgalerie und Deutsche Bank KunstHalle in Berlin gefeiert. Die Zuschläge für wichtige Arbeiten Pienes und Macks aus den 50er/60er Jahren steigen seit 2006 rapide, ein Ende ist bisher nicht abzusehen. Über 25 Telefonbieter kämpften daher jeweils über viele Minuten in erbittert geführten Bietgefechten um die exemplarischen „Zero“-Werke. Das Piene-Gemälde „Die Sonne reist“, eines seiner legendären, frühen Feuer-Rauchbilder von 1966, geht für 250.000,- Euro nach New York (Lot 1164; Taxe 15.000,- €); Macks „Licht“-Metallrelief aus Aluminium und Stahl „Wind und Feuer“ mit Widmung an Wolleh aus dem Jahr 1967 für 275.000,- Euro in die Schweiz (Lot 1165; Taxe 18.000,- €).



Lot 1164 - Erlös 250.000,- €



Lot 476 - Erlös 46.500,- €

Auch auf dem Gebiet der Grafik ragten Blätter der Klassischen Moderne und zeitgenössischer Künstler wie Marc Chagall, Roy Lichtenstein und Andy Warhol heraus. Chagall war mit drei seiner schönsten, in kleinen Auflagen erschienenen Farblithographien vertreten, darunter das großformatige, farbenprächtige Blatt „Carmen“ von 1967, das 46.500,- Euro erlöste (Lot 476). Eine Ikone der Pop Art ist Lichtensteins "Shipboard Girl", das 1965 von der Leo Castelli Gallery in New York herausgegeben wurde; ein farbfrischer Abzug des begehrten Blatts sicherte sich für 23.500,- Euro ein deutscher Sammler (Lot 497; Taxe 12.500,- Euro).

Unter den älteren Gemälden bis 1900 weckte ein stimmungsvolles, motivtypisches Tafelbild von Alfred von Wierusz-Kowalski das besondere Interesse polnischer Sammler. Ab 1873 in München ansässig, wurde der Künstler vornehmlich durch inhaltlich fesselnde Darstellungen aus dem Volksleben Polens und Russlands bekannt. Sein „Troika-Schlitten in weiter Winterlandschaft“ mit virtuoser, höchst lebendiger Pferdeschilderung, wurde von 8.500,- auf 22.500 Euro gesteigert (Lot 1069). Ein monumentales Hauptwerk Otto Heydens aus dem Besitz Kaiser Friedrich III. - "Das Eingreifen der II. Armee in die Schlacht von Königgrätz", das 1870 im Auftrag des Kronprinzen entstand und diesen als Feldherr mit seinem Generalstab zeigt, konnte für 47.500,- Euro an ein großes historisches Museum vermittelt werden (Lot 1053).



Lot 676 - Erlös 35.000,- €

In der angewandten Kunst wurden umfangreiche, ausgewählte Kollektionen an altem Silber, Fayence, Porzellan, Barock-Glas, Jugendstil- und Art Déco-Objekten angeboten. Die Zuschläge orientierten sich meist an den Taxen. Fast ausnahmslos verkauft wurde eine Sammlung von moderat taxierten Walzenkrügen deutscher Fayence-Manufakturen. Das begehrteste Lot unter den Meissen-Objekten des Barock war ein seltenes Paar Katzenfiguren, das Johann Joachim Kaendler 1741 modelliert hatte und seinerzeit nur in wenigen Exemplaren ausgeformt wurde.

Die reizvollen, frühen Stücke aus der Zeit um 1745 fanden für 35.000,- Euro einen Connaisseur (Lot 676). Die größte Preissteigerung unter den Objets de Vertu erzielte eine Dose aus der Braunschweiger Manufaktur Stobwasser mit einer szenischen Darstellung aus der griechischen Mythologie "Mars und Venus werden von Vulcanus überrascht" in feiner polychromer Lackmalerei, die 10.000,-Euro erlöste und hiermit ihren Schätzpreis von 1.200,- Euro vervielfachen konnte (Lot 918).

Das höchste Ergebnis unter den Möbeln erbrachte ein prachtvoller Neorenaissance-Aufsatzsekretär aus ebonisiertem Holz mit reichen figürlichen und szenischen Elfenbeinintarsien aus der Werkstatt des Mailänder Ebenisten Ferdinando Poglianis von 1860. Das luxuriöse Objekt ging für 35.000,- Euro in eine süddeutsche Sammlung (Lot 1411).

Komplett verkauft werden konnte eine umfangreiche Photographica-Kollektion mit teilweise seltenen Kameras samt Zubehör aus den 1920er bis 1980er Jahren, darunter mehrere, frühe Exemplaren der berühmten Rolleiflex, die einen Querschnitt durch diesen wichtigen Aspekt der Technik- und Kulturgeschichte bot.



Lot 1411 - Erlös 35.000,- €